



Seit Jahrzehnten wird im Gesundheitswesen eine **Ökonomisierung** vorangetrieben, die Beschäftigten wie Patient*innen schadet:

- ▶ Privatisierung von Krankenhäusern – die das Geld, das für Pflege nötig wäre, als Profite horten oder an Aktionäre ausschütten;
- ▶ unnötige Operationen – die nur gemacht werden, weil sie Gewinn abwerfen;
- ▶ mangelnde Hygiene und schlechte Behandlungsqualität – weil Personal fehlt oder in Billigfirmen ohne Tarifbindung ausgelagert wurde.

Die **Dauerbelastung** in der Pflege ist durch den massiven Personalabbau in den letzten Jahren unerträglich geworden. Die Beschäftigten werden krank oder kündigen; die Gesundheit der Patient*innen und Pflegebedürftigen ist gefährdet und ihre Angehörigen sind oft überfordert. Für die wichtige Arbeit vieler Berufsgruppen werden durch Ausgründung Löhne gezahlt, die kaum zum Überleben reichen und unweigerlich in die Altersarmut führen.

Profitorientierung hat im Gesundheitswesen nichts zu suchen

Das Ziel muss eine **bedürfnisorientierte Versorgung** der Bevölkerung sein. Das Wohl der Patient*innen sollte im Mittelpunkt stehen und nicht, welche Fallpauschale für die Abrechnung am günstigsten ist. Deswegen haben wir Bündnisse gegründet, um dem Personalmangel auf Kosten der Beschäftigten und Patient*innen und seiner Hauptursache, dem Wettbewerb um die lukrativen „Fälle“, gemeinsam entgegen zu treten.

Unsere Auseinandersetzung beginnt im Krankenhaus – aber es geht uns um eine allgemeine **Aufwertung von Pflege- und Sorgearbeit**, um gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung und um ein bedürfnisgerechtes Gesundheits-, Pflege- und Sozialsystem für alle als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Gesundheit darf keine Ware sein! – Deshalb fordern wir

- ▶ eine **gesetzliche Personalbemessung**, die
 - ▷ sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Patient*innen bemisst und eine menschenwürdige Pflege möglich macht; Untergrenzen reichen nicht!
 - ▷ für alle Stationen und Bereiche in der Früh-, Spät- und Nachtschicht gültig ist, und: Keine Nacht allein!
 - ▷ ausschließlich durch ausgebildetes Fachpersonal erfüllt wird,
 - ▷ stationsbezogen, transparent und verbindlich umgesetzt wird.
- ▶ **Tarifbindung** und angemessene Löhne für alle Berufsgruppen im Krankenhaus.
- ▶ mehr **Qualität in der Ausbildung**:
 - ▷ verbindliche Praxisanleitung und unbefristete Übernahmen,
 - ▷ Qualifizierungsangebote und Anerkennung von Berufserfahrung.
- ▶ bedürfnisorientierte Krankenhausplanung und nachhaltige **Investitionsförderung** durch die Länder.
- ▶ gleichen **Zugang** zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen.

- ▶ **Abschaffung der Fallpauschalen (DRG):** Wettbewerbs- und Profitlogik haben in Krankenhäusern und im Gesundheitswesen nichts zu suchen!
- ▶ **Keine weiteren Privatisierungen:** Das Gesundheitssystem gehört in öffentliche Hand und unter demokratische Kontrolle durch Belegschaften und Bevölkerung.
- ▶ **Rekommunalisierung** privatisierter Häuser und ausgegliederter Bereiche.

Es braucht Druck, damit sich etwas bewegt

Die Tarfkämpfe der Berliner Charité und im Saarland haben unter anderem dazu beigetragen, dass ein Gesetz zu **Personaluntergrenzen** in pflegesensitiven Bereichen beschlossen wurde. Die bundesweite Tarifbewegung Entlastung, zahlreiche Brandbriefe, Interviews und Aktionen haben die große Koalition im Bund dazu gebracht, die **Herausnahme der Pflegepersonalkosten** aus den DRGs in ihren Koalitionsvertrag zu schreiben. Die Volksinitiativen in Berlin und Hamburg haben ihre Landesregierungen veranlasst, eine weitere **Bundesratsinitiative** zu starten, um endlich Lösungen auf Bundesebene zu schaffen.

Das sind u.a. unsere Erfolge, aber trotzdem hat sich in der Praxis noch nicht viel geändert. Damit es nicht bei leeren Versprechungen bleibt, braucht es weiterhin unseren **Druck**. Wir werden nicht nachlassen, bis alle unsere Forderungen erfüllt sind, und wir kämpfen weiter – tariflich, betrieblich und politisch.

Die **Vernetzung unserer Bündnisse** ist notwendig, um unsere Forderungen auf Bundesebene durchzusetzen, und ein wichtiger Schritt in Richtung einer breiten und starken Gesundheitsbewegung.

- ▶ Wir solidarisieren uns mit den Streiks und Kämpfen der Beschäftigten.
- ▶ Wir solidarisieren uns mit allen Angehörigen, die beruflich oder privat Pflege- und Sorgearbeit leisten.
- ▶ Wir solidarisieren uns mit Patient*innen, Pflegebedürftigen und allen, die auf Sorgearbeit angewiesen sind, in allen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge: Pflegeheimen, Rettungsdiensten, Betreuungsdiensten, Schulen, Kitas und der Sozialen Arbeit...

Und wir rufen euch auf, euch mit uns **zusammenschließen** und einen **gemeinsamen Kampf** zu führen!

Unterzeichner*innen:

- ▶ Berlinerinnen und Berliner für mehr Personal im Krankenhaus
<https://www.mehr-krankenhauspersonal.de/>
- ▶ Bremer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus
<http://mehr-krankenhauspersonal-bremen.de/>
- ▶ Dresdner Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus und in der Pflege
<https://pflagetag.wordpress.com>
- ▶ Düsseldorfer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus
www.krankenhaus-buendnis.de
- ▶ Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus
<http://www.pflegenotstand-hamburg.de/>
- ▶ Saarbrücker Appell für mehr Pflegepersonal
<http://www.saarbruecker-appell.de>
- ▶ Stuttgarter Bündnis „Mehr Personal für unsere Krankenhäuser“
- ▶ Tübinger Bündnis für mehr Personal in unseren Krankenhäusern
<https://www.facebook.com/tue.buendnis.mehr.personal/>
- ▶ Unabhängige Betriebsgruppe Amper-Kliniken, Dachau
<http://www.betriebsgruppen.de/bgak/>

